

Inhalt

- Kolloquium
- Nachrichten aus dem Verein
- Berichte aus den Arbeitskreisen
- Termine
- Impressum



Freunde und Förderer des Deutschen Technikmuseums Berlin e.V.

Kolloquium

Liebe Freunde und Förderer des Deutschen Technikmuseums,
am 24. Oktober 2011 hat unser Ehrenmitglied Herbert Liman zusammen mit den Kollegen Reinhard Demps und Achim Pohlman das Kolloquium „Technik und Stadtgeschichte“ im Vortragsaal organisiert, welches wieder gut besucht war.

Im letzten Jahr wurde diese Veranstaltung ins Leben gerufen. Die Idee: Mitglieder des Vereins sollen die Möglichkeit haben, ihr Fachwissen an interessierte Mitglieder weiter zu geben.

Frau Dr. Sabine Röck vom AK Licht hielt einen Vortrag über den Industriedesigner Peter Behrens, welcher unter anderem das AEG-Logo und Leuchten entworfen hat.

Herr Ralf Karasch vom AK Luft- und Raumfahrt berichtete vom Projekt [„Gräber berühmter Luftfahrtpioniere in Berlin und Brandenburg, eine Dokumentation“](#) anhand einiger bekannter Flugzeugkonstrukteure und Piloten.

Herr Christoph Weydling vom AK Schifffahrt brachte dem Auditorium die „Geschichte der Deutschen Schiffs-Revision und -Klassifikation Gesellschaft (DSRK)“ näher und

Herr Oliver Zauritz, Mitglied des befreundeten „Historische S-Bahn e.V.“, zeigte Ergebnisse seiner Forschungen zum Thema „Schnellbahnplanung für Hauptstadt Germania“.

Wollen Sie beim nächsten Kolloquium (geplant am 22.10.2012) auch einen Vortrag halten? Bitte setzen Sie sich mit Herrn Liman, Herrn Demps oder Herrn Pohlman in Verbindung.



Herbert Liman - Foto: F.Gründer, KÖ



Wolfgang Jähnichen - Foto: F.Gründer, KÖ



Prof. Joseph Hoppe - Foto: F.Gründer, KÖ

Nachrichten aus dem Verein

Neue Sonderausstellung vom 20.09.2011 bis 20.11.2011 im Lokschuppen I

„Chausseen - Alleen - Meilensteine - Chausseehäuser“

Zeitzeugen der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Brandenburgs und Berlins

Straßen verbinden – die Provinz mit der Metropole und umgekehrt. Die Sonderausstellung „Chausseen – Alleen – Meilensteine – Chausseehäuser“ präsentiert erstmals eine Straßengeschichte Brandenburgs: Sie berichtet über die Entwicklung des Straßennetzes zwischen Brandenburg und Berlin von 1730 bis heute. Die Zeugnisse dieser Zeit – Alleen, Meilensteine, Chausseehäuser und Brücken – stehen im Mittelpunkt. Ihre kulturgeschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung wird ausführlich geschildert. Historische Stiche, Landkarten und aktuelle Fotos bebildern die Zeitreise. Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg erstellte die Ausstellung im Auftrag des Ministers für Infrastruktur und Raumordnung. *Kurator ist Dipl.-Ing. Herbert Liman, Ehrenmitglied des Fördervereins des Deutschen Technikmuseums.*

Von der Poststraße zur Chaussee

Die ältesten Routen sind die ehemaligen Poststraßen – erhaltene Postmeilensteine aus der Zeit zwischen 1730 und 1806 markieren diese Wege und zeigen damals wie heute Reisenden die Entfernung an. In Brandenburg begann mit dem Chausseebau 1789 unter Friedrich Wilhelm II. eine neue Epoche: Künstlich angelegte und befestigte, vom Staat bezahlte und unterhaltene Straßen überzogen bald das ganze Land Brandenburg. Bis 1840 waren diese Staatschauseen soweit ausgebaut, dass alle preußischen Provinzen mit der Metropole Berlin verbunden waren. Die Reisezeit verkürzte sich deutlich, allerdings musste man dafür „Chausseegeld“ – heute würde man Maut sagen – bezahlen. Für die Chausseewärter, die jeweils 7,5 km zu pflegen hatten, wurden eigene Häuser gebaut, die bis heute die Entwicklung der Baugeschichte widerspiegeln. Chausseemeilensteine wurden bis 1875 gesetzt, dann löste der Kilometer die Meile ab.

Von der Chaussee zur Autobahn

Von 1876 bis 1945 war die Provinzverwaltung für Bau und Erhaltung der Chausseen zuständig, die ab 1900 zunehmend unter Asphalt- und Betondecken verschwanden. Die Chausseen dienten jetzt dem Regionalverkehr, insbesondere zur Versorgung der wachsenden Stadt Berlin. Den Fernverkehr übernahm die Eisenbahn. Kreis- und Kommunalchauseen verdichteten das Netz der Verkehrsverbindungen und erschlossen die Bahnstationen. 1933 erfolgte ein Paradigmenwechsel: Führte bis dahin der Straßenverkehr quer durch Berlin, sollte ihn nun ein Autobahnring um die Großstadt herum lenken. Weitere Autobahnen sollten die Metropole mit dem ganzen Deutschen Reich und seinen Nachbarn verbinden. Straßenkarten, Grafiken und Tabellen belegen anschaulich die Auswirkungen des ständig wachsenden Verkehrs auf den Ausbau des Straßennetzes von 1945 bis 1989 und insbesondere nach der Wiedervereinigung. (Pressemitteilung des SDTB)



Foto: F.Gründer, KÖ

Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Eisenbahn

Tage der offenen Tür der Monumentenhalle

In guter alter Tradition pendelte an den Tagen der offenen Tür des Nahverkehrsdepots der Zug der Anschlußbahn zwischen dem Haltepunkt Museum und Depot auch wieder in diesem Jahr. Der Zug besteht aus Lok 2, der ehemaligen Rangierlok des Postbahnhofs, Hersteller Orenstein & Koppel 1967 mit gut 250 PS und der ehemalige II.Klasse-Reisezugwagen der Deutschen Bundesbahn Bye 667 Baujahr 1937.

Leider stand Lok 1 nicht zur Verfügung, sodaß zur Freude der Besucher und Mitfahrer die Lok an den Endhaltepunkten umgesetzt werden mußte, da ein Fahrbetrieb mit Personen nur mit Lok voraus erfolgen kann. Für den Arbeitskreis bedeutet dies mit mindestens 6-8 Sicherheitsposten die Rangierarbeiten vor den Ringlokschuppen von den Besuchern abzuschirmen, damit keine Unfälle passieren können. Das Rangieren war doch relativ aufwändig, da auf dem Museumsgelände eine Umfahrungsmöglichkeit nicht vorgesehen ist. So mußte die Lok 1 bei jedem Umsetzen über eine der beiden Drehscheiben fahren. Da nun auch in dieser Zeit das Dach des Ringlokschuppen I saniert wurde, war eine Umfahrung nur auf der Drehscheibe II möglich.

Dieser Umstand kam dem Publikum gerade recht, da man Bahnbetrieb in kleinem Umfang mal in Natura sehen konnte, unter anderem das An- und Abkuppeln des Wagens und die obligatorische Bremsprobe. War doch für Kinder früher die Eisenbahn schwarz und stieß dunkle Rauchwolken in den Himmel, so ist sie heute eine schnelle, lange, weiße Schlange mit einem rotem Streifen.



Foto: W.Wagner, AK Eisenbahn
Auch bei Regen wird gefahren



Foto: W.Wagner, AK Eisenbahn
Ingo Hellwig beim Interview mit dem Tagesspiegel

Auch der neueröffnete Park bereitete dem Arbeitskreis einige Personalprobleme. Am 2. September, dem Tag vor dem 1. Fahrtag, wurde er eröffnet, sodaß keine Erfahrungen bezüglich Publikum und Zugverkehr gemacht werden konnten. Insgesamt 5 Bahnübergänge, davon 4 Neue sind im derzeitigem Ausbauzustand mit je 2 Sicherheitsposten zu besetzen. Es ist zu hoffen, daß hier noch eine bessere Lösung erreicht wird, da es für den Arbeitskreis schwierig ist, für 4 Sonntage eine derart große Anzahl an Sicherungsposten und Personal für die Monumentenhalle zu stellen.

Am 2. Sonntag des Septembers erhielten wir auch noch Besuch aus Basdorf von den Berliner Eisenbahnfreunden e.V., die mit ihrem Schienenbus auch einen Teil unseres Fahrplans übernahmen.

Vielen Dank an die Aktiven, die vor allem im Regen an den Bahnübergängen die Stellung gehalten haben und an die Anschlußbahner, mit denen die Zusammenarbeit wieder hervorragend geklappt hat.

F. Gründer, AK Eisenbahn



Foto: F.Gründer, AK Eisenbahn

Arbeitskreis Schifffahrt

„Leinen los“ - Schiffsmodelle auf dem Museumsteich

Auch in diesem Jahr wurden mit Unterstützung einiger Modellbauvereine und dem Arbeitskreis Schifffahrt die Modellfahrttage im Technikmuseum, von Mai bis September, jeweils an jedem 3. Sonntag des Monats, durchgeführt. Die Organisation vor Ort, wie z.B. Algen-Beseitigung im Museumsteich, lagen in den Händen des Museums. Es lief eigentlich fast immer reibungslos.

Die Beteiligung der Modellbauer war groß, auch beim Publikum war reges Interesse, vor allem bei den Kindern. Es gab auch Thementage z.B. Kinderfahrttag im Juli. Hier konnten die Kinder in einem separatem



Foto: A.Pohlman, AK Schifffahrt



Foto: A.Pohlman, AK Schifffahrt

Schwimmbecken Modelle selber steuern. Dieses Schwimmbecken wurde von einem Modellbauverein zur Verfügung gestellt.

Im Museumsteich wurde ein Parkour aufgebaut und dort konnten die Kinder sich ein „Kapitänspatent“ erwerben. Im September waren dann auch Dampfschiffe mit echtem Dampfantrieb gefragt, neben den normalen.

Auch an der langen Nacht der Museen haben sich die Modellbauer beteiligt. So fuhren die Modelle nach dem „großen Regen“ mit Beleuchtung. Auch ein Leuchtturm und Bojen mit Beleuchtung kamen zum Einsatz. Die

Organisation seitens des Museums und der Resonanz beim Publikum.

Auf Grund der guten Erfahrungen sind auch für das nächstes Jahr wieder Modellfahrttage geplant, an denen auch nicht organisierte Modellbauer teilnehmen dürfen.

Wolfgang Rosenberg, AK Schifffahrt



Foto: A.Pohlman, AK Schifffahrt



Foto: A.Pohlman, AK Schifffahrt
W.Rosenberg mit "S.M.Y. Hohenzollern II", Bj 1893

Termine

Die aktuellen Termine finden Sie auf <http://www.fdtmb.de/177-0-Termine.html>.

Impressum

Verantwortlich nach § 6 Abs. 2 MDStV:

**Freunde und Förderer des Deutschen Technikmuseums Berlin e.V.
Kommission Öffentlichkeitsarbeit
Trebbiner Straße 9
10963 Berlin**

E-Mail Redaktion Newsletter: newsletter@fdtmb.de
E-Mail Kom.Öffentlichkeitsarbeit: oeffentlichkeitsarbeit@fdtmb.de
Internet: www.fdtmb.de

Newsletter-Entwurf / Redaktion: **Frank Gründer (fg)**

Über Anregungen und Hinweise würden wir uns freuen. Bitte senden Sie Neuigkeiten, Termine und Berichte aus dem Verein an newsletter@fdtmb.de. Die Newsletter-Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Überarbeitung für den Newsletter vor.

Möchten Sie den Newsletter abbestellen? Dann bitte eine kurze Nachricht an die oben genannte E-Mail-Adresse. Wir bereiten auf unserer Homepage die online An- und Abmeldung vor.